

[Impressum]

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **11 (1925)**

Heft 41

PDF erstellt am: **26.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

ausdrücken. Mit Ausnahme des Kyries, das aus der zweiten Messe genommen wurde, übten wir die dritte Messe. Auch das erforderte ein zähes beharrliches Ueben, mit dem aber wieder die stille Ehrfurcht vor der Gottinnigkeit und vor der religiösen Ausdrucksfähigkeit, die aus diesen Weisen klingt, wuchs, je mehr man sich vertiefen durfte an Hand des kundigen Leiters. Auch das Requiem erfuhr eine überaus gründliche Behandlung. Ein Nachmittag war der Psalmodie geweiht. Die dritte Vormittagsstunde hatte Herr Musikdirektor Dobler übernommen. Er behandelte die Grundzüge einer richtigen Choralbegleitung und bot den Organisten viel wertvolle Winke. Mit einem Choralgottesdienst wurde der Kurs Samstag morgen, den 19. September, geschlossen. Mit großer Befriedigung über die feinsinnige Einführung und mit einem Gefühl der Dankbarkeit gegen die Veranstalter dieses Kurses schieden die 50 Kursteilnehmer. J. M.

Glarus. (Korrektur.) Letzten Sonntag wählte die Schulgemeinde Retstal an Stelle des aus Altersrückichten demissionierenden Herrn Frid. Schmuelli aus 27 Bewerbern den Herrn F. Kyffel von Stäfa, derzeit in Chur, zum Lehrer. J. G.

Freiburg. Am 5. Oktober wurde die Schweizerische Erziehungsanstalt für blinde Kinder katholischer Konfession „Sonnenberg“ mit 12 Kindern eröffnet; davon stammen (nach dem Wohnort der Eltern) aus Bern 2, Zug 2, Freiburg 2, Tessin 2, Luzern 1, St. Gallen 1, Graubünden 1 und Wallis 1. Voraussichtlich gibt es innert kurzer Zeit wieder Zuwachs.

Bücherschau

Denkzeichen. Beobachtungen und Erkenntnisse aus dem Leben der Natur. Anregungen zum denkenden Schaffen. — 1. Teil: Der Wald. Von W. Schneebeli, Prof. am Lehrerseminar in Rorschach. — Verlag Otto Maier, Ravensburg.

Der Verfasser will in vorliegendem methodischem Werke — wie schon der Name andeutet — die Schüler zum denkenden Schaffen anregen. Er leistet dadurch dem Schulzeichnen gute Dienste; der Lehrer der Volksschule wird dieses Heft mit Erfolg verwerten. J. T.

Krankenkasse

des Kath. Lehrervereins der Schweiz.

An der Sitzung des Konfordsatsvorstandes der Schweizerischen Krankenkassen, die im ganzen 800,000 Mitglieder um-

fassen, war unsere Kommission durch den Aktuar vertreten. Sie wurde Sonntag, den 27. September im St. gallischen Wil abgehalten. Die 120 Teilnehmer zählende Tagung leitete der Konfordsatspräsident Schuldirektor Gisiger in Solothurn. Zuerst kam das taktische Vorgehen für die Abstimmung über die Alters- und Invalidenversicherung zur Sprache; ist doch die Verwirklichung derselben für die Entwicklung des Schweizerischen Krankenkassenwesens von immenser Bedeutung. Es wurden verschiedene Richtlinien aufgestellt. — Die Aussprache über das Tuberkulosegesetz interessierte unsern Delegierten deshalb, weil dieser schreckliche Würgengel auch unter der Lehrerschaft sich seine Opfer holt, wie wir es aus zahlreichen Fällen unserer Kasse ersehen mußten. Ein Artikel, welcher die Bundesunterstützung an Krankenkassen regelt, die solche Lungenkranken effektiv unterstützen, soll noch präziser gefaßt werden.

— Auch die außerordentliche Bundesaktion für notleidende Kassen, welche bis 1927 vorgelesen ist, soll weiter fortbestehen, da die Revision des Kranken- und Unfallgesetzes bis dahin nicht durchgeführt sein wird. Die Subvention soll an alle Kassen in Berücksichtigung ihrer Leistungen ausgerichtet werden. Diese Forderung ist auch für unsere Kasse von Bedeutung; da wir angesichts unserer schönen Foundationen nicht zu den „bedürftigsten“ gehören. — Das Haupttraktandum bildete ein Vortrag des Direktors des Bundesamtes für Sozialversicherung, Hr. Dr. Giorgio über „Die eidg. Altersversicherung“. Sozialversicherung und Krankenkassenwesen sind zwei große Solidaritätsaktionen. Ihnen am St. Nikolaustag 1925 ein überzeugtes „Ja!“

Offene Lehrstellen

Wir bitten zuständige katholische Schulbehörden, freierwerbende Lehrstellen (an Volks- und Mittelschulen) uns unverzüglich zu melden. Es sind bei unterzeichnetem Sekretariate viele stellenlose Lehrpersonen ausgeschrieben, die auf eine geeignete Anstellung reflektieren.

Sekretariat

des Schweiz. kath. Schulvereins
Geismattstraße 9, Luzern.

Redaktionschluß: Samstag.

Verantwortlicher Herausgeber: Katholischer Lehrerverein der Schweiz. Präsident: W. Maurer, Kantonschulinspektor, Geismattstr. 9, Luzern. Aktuar: W. Arnold, Seminarprofessor, Zug. Kassier: Alb. Elmiger, Lehrer, Littau. Postchef VII 1268, Luzern. Postchef der Schriftleitung VII 1268.

Krankenkasse des katholischen Lehrervereins: Präsident: Jakob Deich, Lehrer, Burged-Bonwil, St. Gallen W. Kassier: N. Engeler, Lehrer, Krügerstr. 38, St. Gallen W. Postchef IX 521.

Hilfskasse des katholischen Lehrervereins: Präsident: Alfred Stalder, Turnlehrer, Luzern, Wesemlinstraße 25. Postchef der Hilfskasse K. L. B. S.: VII 2443, Luzern.